

1649. 10.) M. Balthas. Schwabe, aus Scheibenberg, 1630 Conrector in Annaberg, 1633 Pfarrer in Rückerts- walde, 1645 hier Diaf. und 1649 Pfarrer, starb den 23ten Octbr. 1671. 11.) M. Andreas zur Horst, aus Braunschweig, hier 1650 Diaf. und 1672 Pfarrer. Adjunct der Annaberger Ephorie, starb den 16. Sept. 1680. 12.) M. Christoph Hildebrand, aus Dresden, hier 1672 Diaf. und im October 1680 Pfarrer, starb den 4. November des- selben Jahres. 13.) M. Christoph Hasper, aus Thum, Pfarrer in Arnstfeld, vom 30. Jan. 1681 desgl. hier, starb als designirter Superint. in Annaberg den 28. März 1690. Im Jahre 1684 brannten das Rath- und Amthaus und 134 Häuser ab. 14.) Johann Cornelius Schwabe, von hier, 1680 Diaf., 1690 Pfarrer hier, starb den 21. Juni 1719. 15.) M. Johann Heinrich Jahn, von hier, 1684 Conrector hier, 1687 Pfarrer in Raundorf bei Freiberg, 1690 hier Diaf. und 1719 Pfarrer, starb den 29. Novbr. 1720. 16.) M. Joseph Christoph Hasper, von hier, 1709 Rector, 1719 Diaf. und 1721 Pfarrer hier, starb den 12ten Juni 1740. 17.) M. Christoph Rüsck, aus Kleinhart- mannsdorf, 1719 der erste Diaf. in Zöblitz, 1721 desgl. hier und 1741 Pfarrer hier, starb den 19. Juli 1750. 18.) August Philipp Blüher, aus Wildenfels, 1738 Diaf. in Reinsdorf bei Zwickau, 1742 hier Diaf. und 1751 Pfarrer, starb den 11. April 1757. 19.) M. G. Lebrecht Niedner, aus Lichtenstein, 1743 Pfarrer in Callenberg, 1750 Diaf. in Lichtenstein und zugleich Pfarrer in Röditz, 1757 Pfar- rer hier, starb den 30. Decbr. 1775. Den 10. März 1759 brannten 63 Häuser ab. 20.) M. Johann Ehrenfried Wagner, aus Neuhausen bei Puschstein, hier 1752 Rector, 1759 Diaf., 1776 Pfarrer, starb als Jubilar, fast 83 Jahr alt, den 1. März 1807. Während der Hungers- noth stiftete er hier durch milde Beiträge Anderer und eigne große Aufopferungen ein Waisenhaus, in dem eine An- zahl Kinder gepflegt und unterrichtet, viele Kinder aber außer der Anstalt noch mit Brot und Schulgeld versorgt werden. Nach seinem Tode übernahm die unentgeltliche Direction sein Sohn M. Christ. Ehrenfried Wagner, Pfarrer in Großrückerswalde. 1802 befand sich darin auch eine Sonntagschule, und seit 1805 ist mit dem Waisenhaus auch eine Freischule verbunden. 21.) M. Johann Ehren- fried Wilhelm Wagner, der Sohn, 1792 Substitut seines Vaters, 1797 Pfarrer in Großrückerswalde, und 1808 Pfar- rer in Langhenndorf. (S. Großrückerswalder Pfarrer 16.) 22.) Carl Friedrich Barzsch, aus Pirna, 1798 hier Pfarr- substitut, 1807 Diaf., 1809 Diaf. in Pirna. 23.) M. Jo- hann Friedrich Pennig, aus Bärenstein, 1778 hier Dia- konus-Substitut, 1779 Diaf., 1807 Pfarrer. Starb als Jubilar den 18. Juli 1831 im 80. Lebensjahre. 24.) M. Carl August Schramm, aus Niederaltersdorf, seit 1827 Nachmittagsprediger an der Universitätskirche in Leipzig, 1831 Pfarrer hier und seit dem October 1832 in Eytzra bei Leipzig. 25.) Carl August Fürchtegott Kühn, geboren 1803 in Sägung, hielt Doim. Quasimodogeniti 1833 hier seine Anzugspredigt als Pfarrer. Der gegenwärtige Pfarrer und Superintendent ist 26.) Franz Moriz Schneider, trat sein Amt als Pfarrer im Jahre 1842 und als Superin- tendent im Jahre 1843 an.

Die Diafkonen waren: 1.) Joh. Böhme, aus Freiberg, ward 1539 hier Diafkonus. 2.) Gregor Henne- mann, wird seiner 1542 gedacht. 3.) M. Joh. Krigin- ger, s. Pfarrer 4. 4.) Gabriel Wiedemayer, 1551, starb 1577. Sein Substitut war seit 1567 5.) Barthol. Hoffmann, ward später Hofprediger bei der Pfalzgräfin Elisabeth zu Kaiserslautern, einer gebornen Herzogin von Sachsen, und starb als Pfarrer zu Stollberg. 6.) Caspar Böhme, s. Pfarrer 5. 7.) Regidius Schumann, von hier, erst Pfarrer in Mildenau, 1571 hier Diafkonus und starb den 13. Januar 1590. 8.) Todocus Rau, s. Pfarrer 6. 9.) Caspar Riedel. 10.) M. Daniel Hänichen aus Zöblitz, erst Pfarrer in Zöblitz, 1593 hier Diafkonus, 1594 Pfarrer in Mildenau, starb als Hofprediger in Prag den 2. Octbr. 1619. 11.) M. Joh. Kunad (s. Pfarrer 7.). 12.) Esaias Oeder, von hier, erst 4. Schullehrer hier, 1607 Diafkonus, starb den 25. Septbr. 1610. 13.) M. Valentin Meßler (s. Pfarrer 8.). 14.) M. Joh. Emanuel Uhlig, aus Frankenberg (Sohn des Schlettauer Pfarrers 15.), 1638 hier Diafkonus, 1645 Pfarrer in Wolfenstein, starb 1663. 15—21.) s. Pfarrer Nr. 10—12 und 14—17. 22.) M.

Joh. Heinr. Schreiner, 1741 hier und 1742 Pfarrer in Galenz. 23.) Aug. Philip Blüher s. Pfarrer 18.). 24.) M. Christoph Cornel. Hasper, von hier, Pfarrsubstitut in Horn- sömmern in Thüringen, 1751 hier Diafkonus, starb den 2. März 1759. 25.) M. Joh. Ehrenf. Wagner s. Pfar- rer 20.). 26.) M. Christ. Sigism. Donner, von hier, seit 1776 Diafkonus hier, 1777 sächs. Consistorialfeldstabs- prediger, 1779 Pfarrer in Döbeln und 1784 Superinten- dent in Meissen. 27 und 28.) (s. Pfarrer Nr. 23 und 22.). 29.) M. Christlieb Lebrecht David Kretschmar, aus Conradsdorf, 1809 hier Diafkonus, 1820 Pfarrer an der Johanniskirche in Chemnitz. 30.) Gottlieb Ehrenfried Wag- ner, Sohn des Pfarrers Nr. 21, ging vor Ostern 1834 nach Schneeberg. 31.) M. Joh. Friedrich Lang, geb. 1799 in Zschorlau bei Schneeberg, 1823 Nachmittagsprediger zu St. Pauli und 1829 Lehrer an der Armenschule in Leipzig, hier seit dem 6. Trinit. 1834.

Die erste Schule wurde hier erst 1530 zu bauen an- gefangen und dazu eine „Hoffstadt“ ausgekauft. Sie ward einem deutschen Schulmeister übergeben; aber schon 1537 richtete man eine lateinische Schule ein, wobei der be- rühmte Joh. Rivius, Privatgelehrter hier zu Rathe gezogen wurde, der sie auch anfangs selbst dirigirte und darin infor- mirte 1541 wurden 3 gelehrte Studiosen von Wittenberg hierher berufen und auf dem Rathhause ein Schuleramen, wo- zu der Rath 3 Fl. verehrte, gehalten. Am 9. Februar 1547 ging dieses erste Schulhaus nebst 9 andern Häusern durch Verwahrlosung in Feuer auf, wurde aber steinern mit 2 Hörsälen und andern Stuben wieder erbauet. Für arme Schüler legirte Ulrich Erkel aus Holland, der vom Marien- berger Bergwerke großen Gewinn gezogen hatte, ein Capi- tal von 1000 Fl. und Frau Türk in Greiz 400 Thlr. zu Stipendien. 1537 wurden hier die ersten Comedien von den Schülern aufgeführt. Diese lat. Schule ward von vielen Ausländern besucht und stand 200 Jahre im besten Rufe. Aber vom Anfange des vorigen Jahrhunderts verminderte sich die Schülerzahl und der Ruf der Schule so sehr, daß der Kirchenrath den 14 April 1826 und 3. Septbr. 1827 verordnete, daß die Marienberger in Leipzig nicht als Stu- dirende immatrikulirt werden sollten, wenn sie, nach ihrem Abgange von der Schule, nicht weitere genügende Vorbe- reitung zur Erlangung der akademischen Reife getroffen hätten. In einem Zeitraume von 10 Jahren gingen nicht mehr als 10 Schüler auf die Universität. Endlich da der Rector und Conrector keine Schüler und der Tertius und Cantor eine Klasse gemeinschaftlich hatten, hob das königl. Ministerium des Cultus den 19. Jan. 1822 die lat. Schule auf und befahl, sie in eine Bürgerschule zu verwandeln. Deshalb kam der königl. geheime Kirchen- und Schul- rath D. Schulze aus Dresden hierher, um mit den Geist- lichen, dem Stadtrath und den Stadtverordneten über die Einrichtung der neuen Bürgerschule zu berathen. Um diese zu fördern, trat der dasige Pfarrer G. A. F. Kühn seine, neben dem Gebäude der lat. Schule liegende Woh- nung ab, daß diese mit jener vereinigt, und so Raum für die Bürgerschule und auch einige ihrer Lehrer gewonnen wurden, und zog der Pfarrer in die Diaconatwohnung und der Diafkonus einstweilen in ein Bürgerhaus. \*)

Zur Parochie Marienberg gehören folgende Orts- schaften;

- 1.) Dörfel.
- 2.) Gebirge mit gelobtem Lande; hat eine Schule.
- 3.) Hüttengrund.
- 4.) Jüdenhain.
- 5.) Hobershau mit einer Schule.
- 6.) wüste Schlette.

\*) Ziehnert's kleine Kirchen- und Schulchronik enthält ein vollständiges Namenverzeichnis sämtlicher be- kannten Rectoren, Conrectoren und übrigen Lehrer Marienberg's.

Die Redact.

Die